

Portrait

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 1: **Spielen in der Schule**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Troccas spielen im Unterricht

Ivo Fry, Danis, Sekundarlehrer

Offiziell im Unterricht Karten spielen, das dürfen nicht alle Schülerinnen und Schüler. Ich lernte in der Schule gut jassen – siehe Editorial. An der Oberstufe in Vella lernten die Jugendlichen beim Lehrer Fry Troccas spielen. Das Spiel ist in der Surselva weit verbreitet, aber nicht in der Val Lumnezia.

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Troccas ist ein Kartenspiel. Die Spielkarten sind diejenigen des Tarock. Gespielt wird es nur in der Surselva. Es scheint im späten Mittelalter den Weg dahin gefunden zu haben. Mit Troccas ist einerseits das Spiel gemeint, andererseits ist es die Bezeichnung der Trümpfe. Von diesen hat es 21 im Kartenset. Schöne farbige Karten sind es. Troccas wird immer noch eifrig gespielt im Bündner Oberland. Es gibt Turniere und Meisterschaften. Normalerweise wird Troccas zu viert gespielt, wie beim Jass-Schieber treten jeweils zwei Spieler als Team gegen zwei andere an.

Tschintschar

Zusätzlich kommt zum Spiel eine Komponente dazu, die beim Jassen eher unter Mogeln laufen würde. Mittels «Singen» (Reden) darf man dem Partner Informationen über die eigenen Karten zukommen zu lassen. Dabei setzt man eine traditionelle Geheimsprache ein, mit der die Karten geschickt umschrieben werden. Hier spielen noch regionale Eigenheiten hinein. Soviel Zeit hätten sie aber nicht Unterricht in Troccas

gehabt, dass die Schüler und Schülerinnen der 3. Oberstufe noch Tschintschar lernen konnten, meint Ivo Fry. Acht bis zehn Lektionen im Schulfach Romanisch und ein kleines Turnier Ende Schuljahr am Schluss der obligatorischen Schulzeit mussten reichen. Denn schliesslich ist ja der Lehrplan zu erfüllen.

Heute ist Ivo Fry Lehrer in Danis. Dort ist er auch aufgewachsen. Er unterrichtet im ehemaligen Schulzimmer seines Vaters. Im Gegensatz zur Val Lumnezia spielt man in Danis und Umgebung in den Familien und andernorts das einheimische Spiel Troccas. Aber in Danis kann zurzeit Ivo Fry die Jugendlichen nicht Troccas lehren, da er nicht mehr Romanisch unterrichtet. Er wisse nicht, welche andere Lehrpersonen in der Surselva noch Troccas in den Unterricht nehmen. Seine Erfindung sei es nicht. Die Idee habe er von Gian Sgier und Annalisa Cathomas übernommen.

Nicht nur Troccas

Ivo Fry, Vater zweier kleiner Kinder, hat in Fribourg Sekundarlehrer studiert und 2007 das Studium abgeschlossen. Neun Jahre hat er in Vella unterrichtet. Nun arbeitet er in Danis, wo die Schüler und Schülerinnen der Gemeinde Brigels unterrichtet werden. Die Schüler aus Andiaast und Waltensburg gehen noch in Rueun zur Schule. Er wohnt mit seiner Familie im ehemaligen Elternhaus. Er ist der älteste aktive Fussballspieler der Uniun sportiva Danis-Tavanasa.

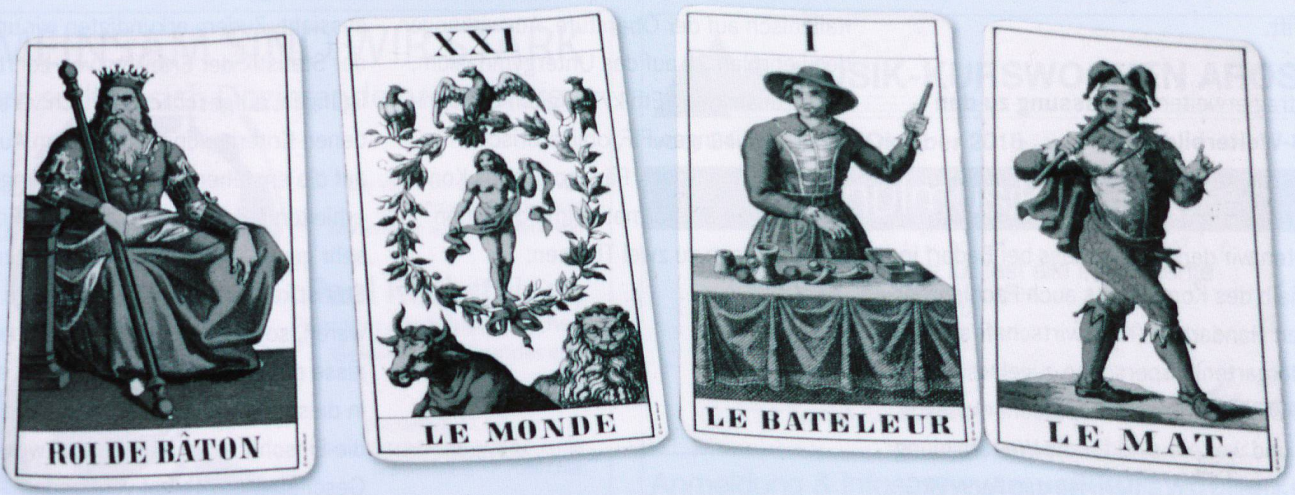
Und sonst? Wie hat es Ivo Fry mit dem Spielen? Natürlich spielt er in der erweiterten Familie gerne Troccas. Doch mit den zwei kleinen Kindern sei dies schwieriger geworden. An Troccas-Turnieren oder gar Meisterschaften habe er aber noch nie teilgenommen. Da sei er im Gegensatz zu Fussball zu wenig arriviert. Troccas sei für ihn einfach ein interessantes Spiel, das sich lohne, in der Schule den Jugendlichen mitzugeben.

Darauf angesprochen, ob er auch andere Spiele in der Schule einsetze, sagt Ivo Fry: «Ja klar, nicht oft, aber dann, wenn sich beim spielerischen Lernen ein eigentliches Spiel anbietet.» Oder er spielt mit der Klasse ABC SRF3: Zum vorgegebenen Anfangsbuchstaben müssen in kurzer Zeit möglichst viele Begriffe gefunden werden.

Das Spielen im Unterricht solle aber nicht zu lange eingesetzt werden. «Der Lerneffekt verpufft zu rasch.»

Troccas – kein Spiel für alle

Mein potentielles Bestreben, auch noch Troccas lernen zu können, erstickte im Keim – trotz der schönen Karten. Denn mit dem Tschintschar braucht es deutlich mehr als ein paar Brocken Anfängerkenntnisse in Sursilvan. So wird Troccas weiterhin in der Surselva gespielt. Mit Lehrpersonen wie Ivo Fry, die Troccas in die Schule bringen und vor allem mit dem Spielen in der Familie, wird Troccas noch lange in der nationalen «Liste der lebendigen Traditionen» bleiben können.



Mit dieser Ausgabe startet eine neue Portraitreihe mit dem Fokus auf Personen, welche mit dem Hauptthema in Verbindung stehen.